

Stadttour: Vom leisen Sohlen zur lauen Schrote

Nächster Tipp von Volksstimme und Wanderbewegung führt von Sohlen über Ottersleben bis in den Lindenweiler

Die Serie

Aktiv sein vor der Haustür

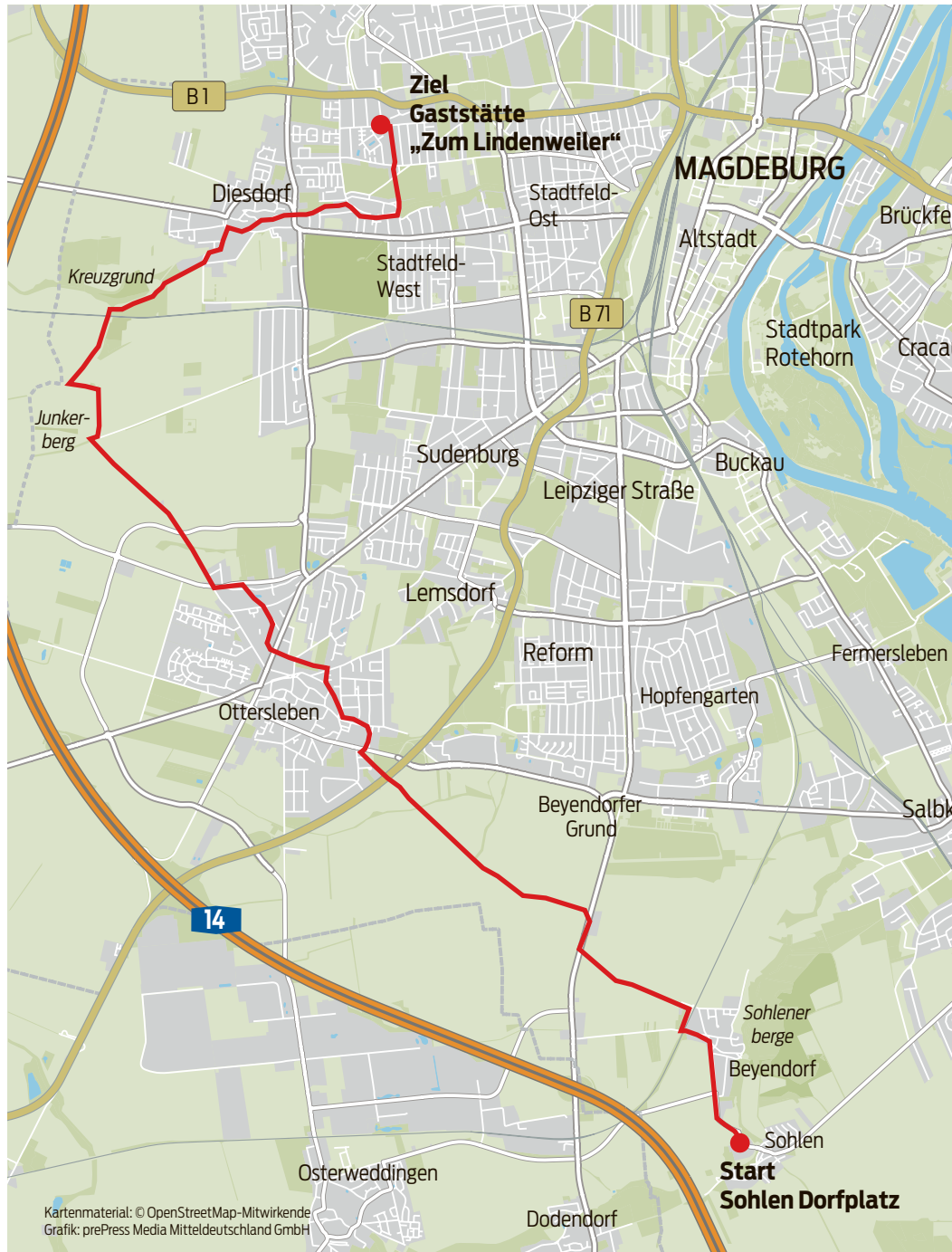
– das ist auch in sich abschwächenden Pandemiezeiten eine Alternative. Die Volksstimme und die Wanderbewegung Magdeburg haben sich deshalb zusammengesetzt und stellen in einer Serie Touren für jedermann vor. Einer dieser Routen werden auch in der Wanderwoche im August organisiert und geführt angeboten werden. Die heute vorgestellte Tour ist Bestandteil der Wanderwoche. Natürlich kann jeder zu jeder Zeit die Touren auf eigene Faust erkunden. Es sind Wegbeschreibungen, die Groß und Klein, Anfänger und Wanderprofi, Einzelwanderer oder Familien mit Kind jederzeit ganz oder in einzelnen Abschnitten und coronakonform absolvieren können.

Gehen Sie mit uns auf Tour – und berichten Sie uns gern auch von Ihren Erfahrungen: lokalredaktion@volksstimme.de.

Wanderwoche: Sie findet vom 20. bis 27. August in Magdeburg statt. Die heute hier vorgestellte Wanderung als geführte Tour „Sohlen - Lindenweiler“ startet am 27. August, um 12.15 Uhr, am Dorfplatz Sohlen.

Redaktion der Serie:

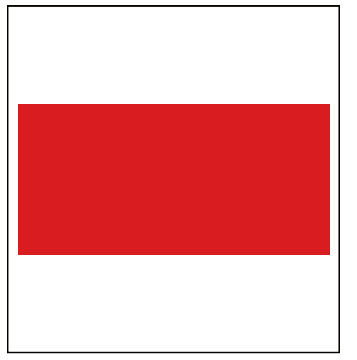
Marita Uterwedde,
Wanderbewegung,
Rainer Schweingel,
Volksstimme



St. Stephanie: Sie ist dem Heiligen Stephanus gewidmet, ein Märtyrer des Christintums.



Maria Hilf: Eine der Kirchen in Ottersleben.



Wegmarkierung: Mit diesem Zeichen ist der Wanderweg ausgeschildert.

Tour kamen wir mit freundlichen Damen ins Gespräch über das einst größte Dorf der DDR – wie Ottersleben einmal genannt wurde. Dass am Heiligabend die Bläser vom Turm der Kirche St. Maria-Hilf spielen, sie erzählen vom Knochenpark, vom in englischem Landschaftsstil angelegten Amtsgarten (auch Böckelmannscher Park genannt) mit Quellgraben und Teich sowie von der Villa Böckelmann.

Zusätzlich präsentieren Informationstafeln Klein-Ottersleben in Bildern. All dies lässt sich auf der Wanderroute entdecken. Auf dem Teilstück von Ottersleben nach Diesdorf wird es wieder ruhig und weit reicht der Blick auf die Wahrzeichen unserer Stadt, dem Dom und den Kirchen mit ihren hohen Türmen. Eigentlich fehlen hier Bänke, um eine Pause einzulegen und die Aussicht zu genießen. Man passiert das Gelände der Motocross-Strecke und gelangt kurz vor dem Stadtteil Diesdorf schließlich an das Rückhaltebecken der Schrote, auch hier anschaulich dargestellt auf einem Hinweisschild. Bald ist man wieder in der Stadt, doch man wandert weiter naturnah entlang der Schrote mit ihren Steinbrücken aus längst vergangener Zeit, abwechselnd vorbei an modernen kleinen Häusern, alten Villen und Kleingärten und einer fast verfallenen historischen Wegmarke mit der Gravur Magdeburg und Diesdorf.

Rastplätze: Ein schöner überdachter Rastplatz liegt am Rückhaltebecken der Schrote. Einkehrmöglichkeiten sind im Hotel-Restaurant-Café „Olymp“ in Sohlen, „Zum Nussbaum“ in Ottersleben und zum Schluss der Tour das Hotel und Restaurant „Zum Lindenweiler“ in Stadtfeld-West.

Das sollte man noch wissen: Die Wanderstrecke ist ganzjährig begehbar und kann bei jedem Wetter durchgeführt werden. Im Winter ist der Weg nicht gestreut und nicht vom Schnee beräumt. Das Wandern auf Wanderwegen erfolgt auf eigene Gefahr. Für Hunde besteht Leinenpflicht.

Mehr Infos: Die Wegebetreuung obliegt der Wanderbewegung Magdeburg e. V. Auskünfte direkt bei Klaus E. Beyer unter Telefon 723 6334. Ausführliche Wegbeschreibung und .gpx-Datei gibt es auch auf <https://wandern-magdeburg.de/wanderzyklen-2/>

Wegstrecke: 18 km

Wanderzeit (netto): 4,5 Stunden

Schweregrad: leicht

Start: Dorfplatz in Sohlen

Ziel: Hotel und Restaurant „Zum Lindenweiler“

Steigung/Neigung: 54 bis 97 Höhenmeter

Ausrüstung/Kleidung:

Bequemes Schuhwerk und Sonnenschutz wird empfohlen. Die Kleidung sollte der Jahreszeit angepasst sein. Wasser muss, Proviant kann sein. Zum Vormerken: Die geführte Tour „Sohlen - Lindenweiler“ startet am 27. August. Treffen ist um 12.15 Uhr am Dorfplatz Sohlen. Die Wander-



strecke ist sehr gut ausgeschildert und kann natürlich auch individuell erwandert werden.

Profil: Da in Ottersleben ungefähr die Hälfte der Wegstrecke erreicht ist, lässt sie sich gut in zwei Etappen aufteilen. Als Radwanderung ist die Tour überwiegend durch Feld und Flur auch sehr gut geeignet.

Wandern liegt irgendwo zwischen Sport und Spaziergang. Letztendlich entscheidet die Kondition, wo man es einordnet. Mal abgesehen von Ottersleben, verlässt man bei dieser Wanderung das hektische Stadtleben und wandert über eine längere Zeit auf einsamen Wegen, wo die Natur einzige Ablenkung ist. Man kann ungestört seinen Gedanken nachgehen und seinen Blick mal wieder auf die kleinen und reizvollen Dinge am Wegesrand richten.

Verlauf der Strecke: Die Wanderung beginnt am Dorfplatz

in Sohlen, von da aus geht es auf der Kreisstraße nach Beyendorf. Nach der Bushaltestelle wandert man links in die Beyendorfer Dorfstraße, unter der Bahn hindurch und rechts in die Straße Zum Engel.

Man gelangt zum Friedhof, wandert links herum in Richtung B 71. Hier muss die stark befahrene Straße überquert werden, bald darauf biegt man links in den Beyendorfer Weg ein. Dieser führt bis Ottersleben. An der Salbker Chaussee wandert man rechts herum und biegt nach circa 100 Meter links in die Schreiberstraße ein, dann wieder links in die Straße Alt Benneneckenbeck. An der Grundschule Ottersleben wandert man links in die Ernst-Wille-Straße und dann rechts in den Maulbeerweg. Man wandert vorbei an der Kirche St. Maria-Hilf und biegt links auf den Weg am Knochenpark ab. Man wandert bis zur Straße Frankfelde, biegt rechts ab und gleich wieder links in die

Adolf-Jentzen-Straße bis zur Halberstädter Chaussee. Nach der Überquerung wandert man ein wenig nach links, dann rechts in die Albrecht-Thaer-Straße und weiter auf der Richard-Bodendorf-Straße bis zur Käthe-Kollwitz-Straße. Durch einen kleinen Durchgang gelangt man in den Amtsgarten von Ottersleben und wandert bis zur Böckelmannschen Villa. Weiter führt der Weg auf der Straße Lüttgen Ottersleben, dann links herum und gleich wieder rechts in den kleinen Weg zur Kirche St. Johannes der Täufer. Man kommt zur Niendorfer Straße, wandert stadtauswärts und biegt rechts in die Händelsbreite ein. Weiter geht es immer geradeaus über die Klinken, man überquert die Straße Niendorfer Grund und folgt ihr bis zur Hohendodelebener Straße. Man biegt links ab in den Ottersleber Weg und wandert links vorbei an der Motocross-Strecke und gelangt

zum Rückhaltebecken der Schrote. Bald erreicht man die Dreibrückenstraße, den Torplatz und wandert von hier aus entlang der Schrote bis zur Hannoverischen Straße und der Straße Am Schroteanger. Man biegt links ab, wandert nach rechts zwischen den Häusern in den Weg entlang der Kleingärten bis zum Harsdorfer Bierweg. Man überquert den Harsdorfer Platz und wandert weiter geradeaus auf dem Trappenweg bis zum Ziel „Zum Lindenweiler“.

Schönheiten/Besonderheiten:

Gleich zu Beginn der Wanderung in Sohlen steht mitten auf dem Dorfplatz eine Skulptur „Entfaltung“ von Wolfgang Roßdeutscher. Es bietet sich an, einen kleinen Abstecher zur evangelischen Dorfkirche Sankt Egidius zu machen.

Gut saniert steht sie unweit des Dorfplatzes. Kurz vor Beyendorf ist ein Wildgehege und das Muffelwild hält beim Grasensinn, sobald man sich dem Zaun nähert. Die ersten Wiesen wurden gemäht, es duftet nach frischem Heu. In der offenen Feldmark wiegen sich Pappeln im Wind. Doch wichtiger als das malerische Bild ist, dass sie die Ackerflächen vor Winderosion schützen.

Die Natur am Feldrand wächst üppig und die Blüten des Klatschmohns leuchten

hervor. Auffälliger geht es nicht. Beim Wandern lohnt sich auch mal ein Blick zurück auf die Hügelkette der Sohlener Berge. Die Wanderstrecke verläuft oft parallel der Vogelschutzhecken und geben sie die Sicht frei, erblickt man das Gewerbegebiet in Osterweddingen in Frankfurt, aber Starten und Landen ist häufig zu beobachten.

Unterwegs überquert man den Großen und Kleinen Wiesengraben. Korrekt ausgedrückt, sind es Fließgewässer und ob nun groß oder klein, in beiden war gerade kein Wasser. In Ottersleben erahnt man hinter großen Bäumen den alten Wohnturm Benneckenbeck. Auf der Wandertour lassen sich in unmittelbarer Nähe drei Kirchen mit feinen bildhaften Namen, wie „St. Stephani“, „St. Johannes der Täufer“ (Evangelische Kirchen), sowie „St. Maria-Hilf“ (Katholische Kirche) betrachten; unter der Woche aber alle nur von außen. Letztere ist in der Architektur sehr auffällig und sehr schön. Beim Volksstimme-Test dieser



Böckelmannsche Villa: Ein Bildungszentrum in Ottersleben.



Schrote: Direkt an der Schrote in Stadtfeld-West findet sich diese Hängebrücke.

Foto: Matrita Uterwedde



Wegmarke: Am Rande der Schrote entdeckt.